Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 46

Artikel: Die musikalische Familie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-476281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

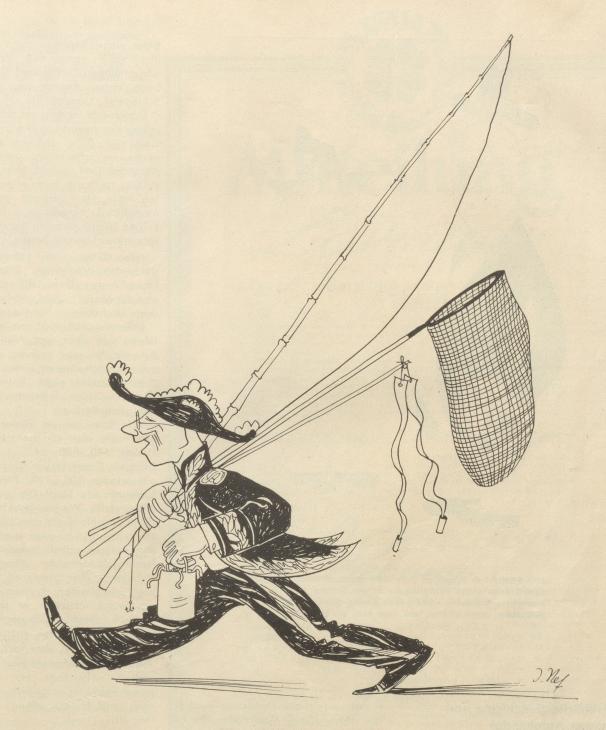
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Diplomat

Die musikalische Familie

saft gerade beim Mittagessen, als ich zu ihr kam. Dem Radio entströmte in höchster Lautstärke — sogar die Mauern von Jericho hätten damit zum Wanken gebracht werden können — ein feierlicher Sinfoniesatz, dieweil sich Vater, Mutter, Schwestern, Brüder eifrig um die Vertilgung von Härdöpfelrösti, Bohnen und Schüblig bemühten. — Da ich warten mufite, vertiefte ich mich in die geheimnisvoll getragenen Klänge und grübelte darüber nach, wo ich diese herrliche Musik schon gehört

hatte. Richtig, da taucht mir's wieder auf. «Ist das nicht Tschaikowski?» frage ich, auf das Radio hindeutend, und — lachend wie aus einem Munde — erschallt die Antwort im Chor: «Nei, nei, das isch doch numme … Beromünster!»

Was nicht alles passiert!

Um seine Zivilgasmaske auf ihre Dichtheit zu prüfen, stülpt ein Vertreter des starken Geschlechts seine erworbene Maske über, begibt sich in die Küche und macht den Gashahn auf... Die Maske hält ihrer Prüfung glücklicherweise stand, nur der in der Küche sich unglücklicherweise ohne Gasmaske befindliche — Kanarienvogel erlitt den Heldentod!

Statt des Kanarienvogels hat die Frau dann dem Manne ein Liedlein gepfiffen! Uhu

